



[www.gr.kath.ch](http://www.gr.kath.ch)

## **JAHRESBERICHT 2011/2012**

der Verwaltungskommission an das Corpus catholicum

---

	Seite
A Jahresbericht 2011/2012 .....	3
B Jahresrechnung 2011/2012.....	25
C Bericht der Geschäftsprüfungskommission .....	32
D Voranschlag 2012/2013 und Festsetzung des Mindeststeuerfusses für die Ausgleichs- und für die Baubeiträge .....	33
E Liste der Mitglieder des Corpus catholicum .....	37

## **CORPUS CATHOLICUM**

Präsident: Thomas Bergamin, Zizers  
Vizepräsident: Dr. Luca Tenchio, Chur  
Aktuarin: Maria Bühler, Domat/Ems

## **VERWALTUNGSKOMMISSION**

Präsidentin: Claudia Kleis 081 651 43 77  
Hasensprungstrasse 41  
7430 Thusis

Vizepräsident und Vorsteher 081 949 20 30  
des Departements  
landeskirchliche Werke: Placi Berther  
Via Alpsu 119  
7188 Sedrun

Bischöflicher Delegierter: Christoph Casetti 081 258 60 00  
Bischofsvikar, Hof 19  
7000 Chur

Vorsteher des 081 637 11 21  
Departements Finanzen: Conrad Battaglia  
Veia Principala 11  
7462 Salouf

Vorsteher des 091 935 81 04  
Departements Justiz: Martino Righetti  
Via Cantonale  
6557 Cama

Kassenverwalterin 081 633 13 92  
und Sekretärin: Maria Bühler  
Via Burgaisa 10  
7013 Domat/Ems

## **GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION**

Präsident: Robert Kurz, Chur  
Vizepräsident: Erno Menghini, Grono  
Mitglieder: Daniel Blumenthal, Vella  
Sonja Gadola, Pignia  
Livio Zanetti, Igis  
Stellvertreter: Marita Bürkli, Laax  
Leci Brugger, Sedrun

A

## **JAHRESBERICHT 2011 / 2012**

der Verwaltungskommission an das Corpus catholicum

---

Chur, 11. September 2012

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir freuen uns, Ihnen, gestützt auf Art. 18 der landeskirchlichen Verfassung, den Jahresbericht (Amtsbericht) für das Geschäftsjahr 2011/2012 vorzulegen. Er umfasst die Zeitspanne vom 01. Juli 2011 bis zum 30. Juni 2012.

Die einzelnen Berichtsabschnitte wurden auch dieses Jahr nach den Departementen geordnet. Hierdurch wird die departementale Arbeitsweise und Verantwortlichkeit erkennbar. Jeder Departementsvorsteher - und auch der bischöfliche Delegierte - verfassten ihre Berichte selbständig.

---

## PRÄSIDIUM

Claudia Kleis

---

Für mich stellte sich im vergangenen Jahr immer häufiger die Frage nach dem Wohin, Wofür und Wie: Wohin mit der Landeskirche, wenn ihre Daseinsberechtigung permanent in Frage gestellt wird? Wofür soll sich die Landeskirche einsetzen und was sind ihre eigentlichen Aufgaben? Wie und in welcher Form kann eine sinnvolle Zusammenarbeit zwischen Landeskirche und Bischöflichen Ordinariat stattfinden?

In meinem Verständnis sehe ich die Landeskirche als Vertreterin der Gesamtheit der katholischen Kirchgemeinden im Kanton Graubünden und als Bindeglied zum Bischöflichen Ordinariat. Wir haben sehr viele Berührungspunkte und Schnittstellen. Dies zeigte sich einmal mehr im Zusammenhang mit den Besuchen der Kirchgemeinden. Bei genauerer Betrachtung der Anliegen, zeichnet sich klar ab: Entweder wir lösen gemeinsam oder gar nicht. Lösungsorientiert haben die Landeskirchen des Bistums zusammen mit Bischofsvikar Dr. Joseph Bonnemain Leitlinien zu den Kirchengemeinden erarbeitet. Diese Leitlinien wurden den Kirchgemeinden im vergangenen Jahr gemeinsam vorgestellt. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei Dr. Joseph Bonnemain für die äusserst angenehme Zusammenarbeit. Allen Beteiligten ist klar, dass mit den Leitlinien das eigentliche Problem der zahlreichen Kirchengemeinden nicht gelöst ist. Nach wie vor sind viele Fragen offen und die Kommunikation seitens des Bischöflichen Ordinariates in den letzten Wochen hat für noch mehr Verunsicherung gesorgt. Immerhin entstanden diese Leitlinien in sehr enger Zusammenarbeit und auf Initiative des Vertreters des Bischöflichen Ordinariates.

Häufig werden der Verwaltungskommission Fragen über Zuständigkeiten, Religionsunterricht, Führung der Kirchgemeinden usw. gestellt. Im Januar wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, deren Aufgabe es ist, ein Handbuch für Kirchgemeindevorstände auszuarbeiten. Bereits liegt ein Entwurf vor und Kirchgemeinden sowie das Bischöfliche Ordinariat wurden zur Vernehmlassung eingeladen. Herzlichen Dank den Mitgliedern der Arbeitsgruppe für ihren speditiven Einsatz.

Inzwischen ist bekannt, dass die Initiative der jungen FDP zur Abschaffung der Kultussteuer zustande gekommen ist. Wir sind nun aufgefordert, uns Gedanken

über den zukünftigen Einsatz der vorhandenen Mittel zu machen. In diesem Zusammenhang überprüft eine Arbeitsgruppe seit einiger Zeit die Finanzflüsse der Landeskirche und die Verwaltungskommission wird sich mit einer allfälligen Neuausrichtung befassen. Ein immer wichtiger werdendes Thema ist die Kommunikation. Im vergangenen Jahr habe ich in meinem Bericht die Idee eines kantonalen Pfarrblattes für die katholischen Kirchgemeinden erwähnt. Das Pfarrblatt ist eine von mehreren Ideen zur Verbesserung der Informationsflüsse. Unter der Rubrik Landeskirchliche Werke wird die Leiterin der Projektgruppe, Grossrätin Silvia Casutt, mögliche Lösungen aufzeigen.

Die Zukunft wird in vielerlei Hinsicht herausfordernd, aber auch spannend für die Landeskirche werden. Herzlich bedanke ich mich bei allen, die sich stets um eine gute, lösungsorientierte Zusammenarbeit bemühen und sich für das Weiterbestehen der Landeskirche einsetzen. Ein Dank geht ebenfalls an meine Kollegen der Verwaltungskommission und insbesondere an Frau Maria Bühler, unserer Sekretärin und Kassaverwalterin.

Für das Präsidium: *Claudia Kleis*

---

## **DEPARTEMENT I: LANDESKIRCHLICHE WERKE**

Vorsteher: Placi Berther

---

### **1. Katechetisches Zentrum Graubünden**

#### **1. a) Katechetisches Zentrum**

Das Katechetische Zentrum hat im Juli 2011 das neue Ausbildungskonzept ForModula gestartet. Der neue Ausbildungsgang umfasst zehn Module, die in einem Zeitraum von drei bis fünf Jahren berufsbegleitend besucht werden können. Die anderen Kantone der Deutschschweiz haben das neue Ausbildungssystem ebenfalls eingeführt. Dies erlaubt neu den Kursteilnehmenden einzelne Module an verschiedenen Orten zu besuchen. Gleichzeitig wird ihre Ausbildung auch in anderen Kantonen anerkannt. Begleitet wird das Katechetische Zentrum durch die Fachstelle am Schweizerischen Pastoralsoziologischen Institut in St. Gallen (SPI). Das Ziel ist die eduQua-Zertifizierung, das Anerkennungsverfahren ist noch im Gang.

Auch im vergangenen Berichtsjahr fanden wiederum verschiedene Weiterbildungsveranstaltungen statt. Die ökumenische Kampagne 2011, die im Februar in Davos, Ilanz, Chur und Samedan durchgeführt wurde, beleuchtete das Thema "Bodenschätze und Menschenrechte" in Ländern des Südens. Die alljährliche Vorbereitung auf die Erstkommunion für Kinder und ihre Eltern oder Paten hat das Katechetischen Zentrum wieder mit viel Erfolg im Haus der Begegnung in Ilanz im März in romanischer und im April in deutscher Sprache durchgeführt. Am 26. März wurde im Rahmen der Weiterbildung für Religionsunterricht und Katechese eine Schulung zur Thematik "Mit kooperativen Lernmethoden unterrichten" durchgeführt, am 13. April eine Schulung zu "Judentum und Islam", am 25. Mai in Poschiavo das "Seminario annuale per insegnanti di regione del Grigionitaliano", am 3. September "Kollegiale Beratung für Qualitäts-Gruppen Religionsunterricht", am 15. September "Medienvisionierung", am 4. November "Kompetenzorientierter Religionsunterricht" und am 14. November ein Kurs zu "Performativer Religionsunterricht". Diese Aufstellung zeigt, welche grosse Bedeutung das Katechetische Zentrum der Weiterbildung im kirchlich verantworteten Religionsunterricht beimisst.

In bezug auf die Umsetzung des Modells 1+1 hat das Katechetische Zentrum in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Religionspädagogik der evangelisch-reformierten Landeskirche GR einen neuen Stoffverteiler für den kirchlichen Religionsunterricht an der Oberstufe erarbeitet, der auf der Homepage des Katechetischen Zentrums abrufbar ist. Ebenfalls ist das Katechetische Zentrum für die katholische Seite beim Amt für Volksschule und Sport in einer Kommission für die Umsetzung der neuen Lektion "Religionskunde und Ethik" beteiligt.

## **1. b) Kirchliche Mediothek**

Der Betriebsrat der Mediothek, bestehend aus Frau Ursula Schubert, den Herren Paolo Capelli und dem Leiter der Mediothek, traf sich im vergangenen Jahr dreimal zu einer ordentlichen Sitzung. Neben der Abnahme des Budgets, der Rechnung und Jahresberichts wurden ebenfalls Anträge an die zuständigen Behörden beider Landeskirchen, Sparmassnahmen Projekte, Weiterbildungsangebote, und die Zusammenarbeit der kirchlichen Fachstellen besprochen. Besondere Aufmerksamkeit verlieh der Betriebsrat der Organisation und Durchführung der Kinderbibelausstellung und der neuen Benützungssordnung der Kirchlichen Mediothek.

Seit Anfang 2012 ist die neue Benützungssordnung definitiv in Kraft. Das Ziel der neuen Benützungssordnung ist eine Verbesserung der "Ausleih-Disziplin". Neu sind unter anderem Mahngebühren eingeführt worden und die Anzahl der pro Person ausleihbaren Medien auf max. 15 begrenzt worden.

Im letzten Jahr hat die Mediothek ihr Katalog auf die NetBiblio Datenbank umgestellt. Mit dem neuen System gestaltet sich die Online-Recherche, Online-Reservierung und die Ausleihe wesentlich einfacher. Innert kurzer Zeit hat dieser Katalog bei der Kundschaft grosse Beliebtheit gefunden. Die Statistik weist im Durchschnitt an einem gewöhnlichen Arbeitstag über 70 Suchanfragen auf. Die Zahl der erledigten Online-Reservierungen lag im letzten Jahr bei 1938. Für die kirchliche Mediothek bedeutet die Online-Recherche und Reservierung einen weiteren wichtigen Schritt im Ausbau des Serviceangebots für die Bedürfnisse der Kundschaft.

Gegenüber dem Vorjahr verzeichnet die Verleihstatistik des vergangenen Jahres eine Zunahme von 10% auf, insgesamt wurden 11'168 Ausleihen durchgeführt. Der Trend ist erkennbar: die Materialien werden immer häufiger über die Online-Buchung getätigt, wie die Mediothek in ihrem Jahresbericht festhält.

Ein besonderes Augenmerk legte die Mediothek bei ihren Neuanschaffungen auf Lehrmittel für "Religionskunde und Ethik", in welchem Bereich sie umfangreiche Lehrmittel, Arbeitshilfen, Filme usw. in ihren Katalogbestand aufgenommen hat.

## **1. c) Arbeitsstelle Kirchliche Jugendarbeit (AKJ)**

Das Jahr 2011 war für die Arbeitsstelle Kirchliche Jugendarbeit geprägt von einer Zeit des Wandels und der Neuorientierung. Zum einen beendigte Mattias Grond, der bisherige Leiter der Arbeitsstelle Kirchliche Jugendarbeit seine Tätigkeit infolge beruflicher Neuorientierung per Ende Juni 2011. Zum anderen hat die Verwaltungskommission diese Gelegenheit benützen wollen, in Zusammenarbeit mit der Fachkommission den bisherigen Aufgabenbereich vor dem Hintergrund der beschlossenen Einführung des Modells 1+1 an der Volksschule ab dem Schuljahr 2012/13 inhaltlich den veränderten Verhältnissen anzupassen.

Mattias Grond hat während sechs Jahren die Arbeitsstelle Kirchliche Jugendarbeit der katholischen Landeskirche geführt. Er tat dies immer mit Sachverstand und Motivation. Einen massgeblichen Beitrag hat er insbesondere im Bereich der Strukturhilfe geleistet, in welchem mehrere Projekte der regionalen Jugendarbeit dank seiner Beratung und Projektbegleitung dauerhaft umgesetzt werden konnten, so in den Regionen Ilanz, Cadi, Mesolcina und Poschiavo. Auch seine Beratungstätigkeiten wurden von Pfarreien, Gemeinden und von interessierten Personengruppen immer geschätzt. Ebenso seine Mitwirkung bei der Organisation und Umsetzung von Jugendprojekten wie Youtreff, Nacht der Lichter usw. Dafür danke ich ihm im Namen der Verwaltungskommission ganz herzlich.

Ende 2011 wurde in der Person von Bruno Kühne der Nachfolger gewählt. Die Stelle trat er anfangs März dieses Jahres an. Bruno Kühne ist Pastoralassistent, ausgebildeter Sozialarbeiter, Religionspädagoge und verfügt über eine breite Praxiserfahrung, die ihn befähigt die Aufgaben der Arbeitsstelle gut auszuführen.

Der Aufgabenbereich der Arbeitsstelle Kirchliche Jugendarbeit wurde aufgrund der neuen Verhältnisse und Gegebenheiten insofern neu definiert, als zum bisherigen Grundauftrag der Jugendarbeit zusätzlich die Förderung der Gemeindekatechese aufgenommen worden ist.

Während der Stellenvakanz wurden die wichtigsten Geschäfte vorübergehend von Paolo Capelli dem Leiter des Katechetischen Zentrums weitergeführt. Am 11. November fand "die Nacht der Lichter" in Chur vor der Kathedrale und im bischöflichen Schloss statt. Die Gebetsnacht war ein Anlass für Jugendliche und

junge Erwachsene unseres Kantons. Insgesamt nahmen an der Veranstaltung ca. 400 Personen teil. Die Veranstaltung wurde von verschiedenen Kirchgemeinden, Pfarreien und von den Fachstellen Jugendarbeit der beiden Landeskirchen organisiert wie finanziell unterstützt. Der Youtreff fand am 11. November statt. Es nahmen diesmal ca. 400 Jugendliche teil. Für viele war dies eine gute Möglichkeit zu erleben, wie sich die Kirche in einer grösseren Menschenmenge anfühlt.

Im Bereich Strukturhilfe wurden die Projekte der regionalen Jugendarbeit Ilanz, Mesolcina, Poschiavo sowie Cadi wie in den Vorjahren wiederum finanziell gefördert.

## **1. d) Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen**

Eine wesentliche Aufgabe der Lebens- und Partnerberatung ist es, die ratsuchenden Menschen darin zu unterstützen, ihren eigenen Schatz in sich selbst zu finden. So umschreibt der Leiter der Beratungsstelle in der Einleitung des Jahresberichtes ein wichtiges Ziel seiner Beratungstätigkeit.

Wie immer standen wieder die Beratungen von Paaren und Einzelpersonen im Zentrum der Arbeit. Die Anzahl Beratungen in Chur und Davos blieben im gleichen Rahmen wie im Vorjahr.

Pro Monat fanden zwischen 40 und 50 Kontakte über E-Mail zu ratsuchenden Personen statt. Die Beratungsgruppe Männer in Trennungs- und Scheidungssituation setzte ihre monatlichen Treffen fort. Auch dieses Jahr fanden die wöchentlichen Meditationen am Mittwochmorgen, die offene Mittagsmeditation jeden Donnerstag sowie die Meditation in der Tradition des Zen jeden Dienstagabend wieder statt.

Ein wichtiges Anliegen sind dem Leiter die Kommunikationskurse EPL und KEK. Es wurden zwei EPL- Kurse in Hertenstein durchgeführt. Das Produkt wurde neu gestaltet, um dieses in unserem Kanton und in der Schweiz allgemein bekannter zu machen.

Daneben hielt der Leiter in Scuol, Davos, Ilanz und Lavin öffentliche Vorträge zum Thema "Berufung", "Spiritualität im Alltag", "Spiritualität und Psychohygiene" und "Psychohygiene". Zudem nahm er traditionsgemäss an der jährlich stattfindenden Churer Hochzeitsmesse teil und organisierte und geleitete auch letztes Jahr die Jahrestagung des Christlichen Schul- und Erziehungsvereins des Kantons Graubünden.

## 1. e) Rektoratsstelle für Religionsunterricht

Obwohl im Schulgesetz und im Lehrplan der Oberstufe zwei Wochenstunden Religionsunterricht verankert sind, haben viele Klassen in der Oberstufe unseres Kantons nur eine Stunde Religionsunterricht. Weiter wird der Religionsunterricht in vielen Gemeinden in Form von Projekttagen und anderen Formen erteilt. Im Hinblick auf die Einführung des Modells 1+1 hat die Rektoratsstelle und das Ordinariat alle Verantwortliche für die Erteilung des Religionsunterrichts gebeten, darauf zu achten, dass ab kommenden Schuljahr für alle ersten Oberstufen-Klassen eine Stunde "Ethik und Religionskunde" sowie eine Stunde kirchlicher Unterricht in der Stundentafel ausgewiesen werden, wie es den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Die Jugendlichen sollen unbedingt die Möglichkeit haben, sich während zwei Wochenlektionen mit Religion und Ethik auseinandersetzen zu dürfen.

Die Beratung und Hilfestellung war auch im vergangenen Jahr eine wichtige Aufgabe. Gerade bei Fragen rund um den Religionsunterricht erhält die Rektoratsstelle immer mehr Anfragen. Insbesondere die Suche nach geeigneten Lehrpersonen für verschiedene Gemeinden für die Oberstufe hat die Rektoratsstelle zeitlich sehr beansprucht und konnte nicht überall optimal gelöst werden. So gab es Gemeinden, die für das vergangene Schuljahr ohne Lehrpersonen auskommen mussten. In diesen wurde als Ersatz eine Lösung mit Projekttagen angestrebt. Wie der Leiter der Rektoratsstelle im Jahresbericht ausführt, konnte jedoch meistens eine gute Lösung für die Probleme gefunden werden.

Weiter kam die Rektoratsstelle in folgenden Fällen zum Einsatz: Stellenausschreibungen und -besetzungen, Vorstellungsgespräche, Projekttage auf der Oberstufe, Anstellungsverträge für Lehrpersonen, Gehalts- und Einstufungsfragen, Definition Unterrichtspensen, Disziplinprobleme, Abmeldungen vom Religionsunterricht, Anfragen von Eltern zum Inhalt des Unterrichts usw. Die Aufzählung zeigt, dass die Rektoratsstelle sich inzwischen als Anlauf- und Beratungsstelle etabliert hat.

Im Berichtsjahr wurden die Visitationen im Religionsunterricht fortgesetzt. In den meisten Fällen waren die Lektionen sehr gut vorbereitet und es wurde zeitgemäss mit verschiedenen didaktischen Methoden und modernen Medien gearbeitet. Erfreulich war auch, dass das Unterrichtsmaterial der kirchlichen Mediothek selbst in den peripheren Regionen rege eingesetzt wird. Fast alle Lehrpersonen reagierten positiv und einige wünschten von sich aus einen Besuch.

Mit dem neuen Schulgesetz haben Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf Anspruch sonderpädagogische Massnahmen. Der sonderpädagogische Bereich gehört damit ebenfalls zum Bildungsauftrag der Volksschule, und zwar in allen Fächern somit auch im Religionsunterricht. Auf diese neuen Herausforderungen, die auf die Lehrpersonen zukommen werden, gilt es rechtzeitig vorbereitet zu sein.

Ein Schwerpunkt der Rektoratstelle für das laufende Jahr ist die Weiterbildung für Lehrpersonen, unter anderem sollen sie zu regelmässigen Weiterbildungen motiviert werden. Es soll ein Konzept erarbeitet werden, welches ermöglicht, mehr neue Lehrpersonen für den Oberstufen-Religionsunterricht in allen drei Kantonsprachen ausbilden zu können.

## **2. Dank**

Als Departementvorsteher ist es mir ein persönliches Anliegen, allen verantwortlichen Personen in den Fachstellen im Namen der Verwaltungskommission ganz herzlich zu danken für ihre wertvolle und hilfreiche Arbeit, die sie zugunsten von ratsuchenden Menschen und Institutionen im vergangenen Berichtsjahr erbracht haben.

## **3. Interkonfessionelle Gesprächskommission (IG)**

Im Berichtsjahr 2011 fanden keine Sitzungen der Kommission statt.

## **4. Projekt eines kantonalen katholischen Pfarrblattes**

Die Bemühungen um ein kantonales katholisches Pfarrblatt als gemeinsamer Kommunikationsträger für alle Institutionen der katholischen Kirche Graubündens gehen weiter. Die Verwaltungskommission der katholischen Landeskirche hat für die Erarbeitung eines Detailprojektes einen Kredit von Fr. 30'000.— gesprochen. Im Herbst 2011 wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche im Verlaufe des Jahres umfangreiche Abklärungen getroffen hat. Nach wie vor vertreten wir die Meinung, dass der Bedarf an ein gemeinsames Kommunikationsmedium für die katholische Kirche Graubündens ausserordentlich hoch ist.

Ein kantonales katholisches Pfarrblatt würde aus einem Mantelteil und aus einem Innenteil bestehen. Der Mantelteil wäre für den ganzen Kanton gleich. Eine bündnerische Redaktion würde es erarbeiten. Das Ordinariat hätte die Möglichkeit,

einen Textteil zu platzieren. Der Innenteil wäre für die Dekanate/Kirchengemeinden/Pfarreien reserviert. Dort könnten sie, gegen einen Unkostenbeitrag, ihre für die eigenen Kirchenmitglieder spezifischen Informationen publizieren. Die Kirchenmitglieder würden dann jeweils die für ihre Kirchgemeinde vorgesehene Ausgabe erhalten. Für die Distribution sind zwei Varianten angeschaut worden. Die von der Arbeitsgruppe favorisierte Variante ist eine Zustellung des Mantelteils an alle katholischen Haushaltungen Graubündens unabhängig davon, ob die Kirchgemeinden von der Möglichkeit im Innenteil Gebrauch machen. Die zweite Variante wäre die, dass nur diejenigen katholischen Haushaltungen das Pfarrblatt erhalten würden, für welche die Kirchgemeinden dieses bestellt haben und mit den eigenen Mitteilungen im Innenteil ausstatten würden.

Die Arbeitsgruppe hat auch mit dem bischöflichen Ordinariat Kontakt aufgenommen. Nach Vorstellung der bisherigen Ergebnisse sieht dieses eine Möglichkeit, dem Projekt zuzustimmen. Auch hier sind noch weiter klärende Gespräche zu führen.

Nun gilt es, mit den Kirchgemeinden/Pfarreien zu klären, ob für das Projekt – nach Vorliegen der detaillierten Kosten und einem Finanzierungskonzept – die notwendige Unterstützung vorhanden ist und welche Variante sie favorisieren. Die Entscheidungsträger - konkret die Verwaltungskommission der Landeskirche und die Mitglieder des Corpus catholicum müssen mit den notwendigen Grundlagen bedient werden, um schlussendlich über die Konkretisierung des Projektes mit der entsprechenden Krediterteilung zu entscheiden.

Mitglieder der Arbeitsgruppe:

Silvia Casutt-Derungs, Vorsitz, Grossrätin, Falera

Wally Bäbi, Präsidentin Kantonaler Seelsorgerat, Flims

Remo Cavegn, Grossrat, Bonaduz

Dekan Harald Eichhorn, Dompfarrer, Chur

Robert Schwitter, Vorstandsmitglied Kirchgemeinde, Chur

René Hefti, Sekretär Kantonaler Seelsorgerat, Valbella

Silvia Casutt

Falera, 27.08.2012

Für das Departement Landeskirchliche Werke:

Der Vorsteher: *Placi Berther*

---

## DEPARTEMENT II: FINANZEN

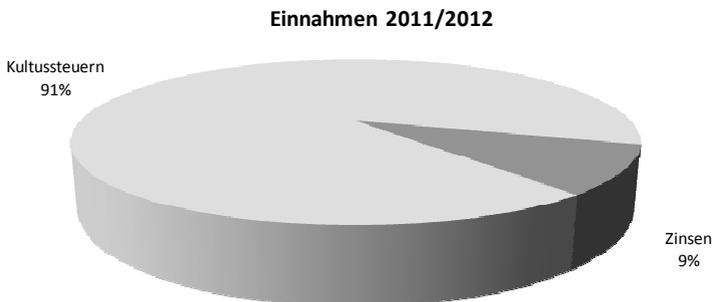
Vorsteher: Conrad Battaglia / Kassenverwalterin: Maria Bühler

---

Zu den wichtigsten Aufgaben des Finanzdepartementes der Katholischen Landeskirche Graubünden gehören die Vorbereitung der Jahresrechnung und des Voranschlages sowie die Behandlung sämtlicher Beitragsgesuche der Kirchgemeinden und anderer Institutionen und Organisationen. Weiter beraten wir die Kirchgemeinden insbesondere auch in Finanzfragen und ermitteln die Zahlen für die Finanzausgleichsberechtigung.

Nachstehend berichten wir über die einzelnen Sparten des Finanzdepartementes summarisch:

### 1. Landeskirchliche Einnahmen



#### 1. a) Ertrag der Kultussteuer

Haupteinnahmequelle unserer Landeskirche bilden nach wie vor die Erträgnisse der staatlichen Kultussteuer. Im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung beträgt die katholische Einwohnerschaft (87'245 Katholiken) gegenwärtig 54.10 %. In diesem Verhältnis partizipiert der katholische Landesteil auch an den Kultussteuereinnahmen.

Der Ertrag der Kultussteuer beläuft sich im Berichtsjahr auf Fr. 4'325'482.40. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich Steuer-Mindereinnahmen von

Fr. 1'073'324.42. Gegenüber dem Voranschlag ergaben sich Steuer-Mindereinnahmen von Fr. 374'517.60. Der Voranschlag der Landeskirche wird in der Regel bereits im Verlaufe des Monats August durch die Verwaltungskommission zuhanden des Corpus catholicum verabschiedet, weshalb auch seitens der kantonalen Steuerverwaltung zu diesem frühen Zeitpunkt nur ungenaue Prognosen für die Steuereinnahmen des folgenden Rechnungsjahres zur Verfügung stehen. Nach Rücksprache mit der kantonalen Steuerverwaltung wurde die entsprechende Position – analog derjenigen des Kantons – für das Berichtsjahr mit Fr. 4'700'000.— veranschlagt.

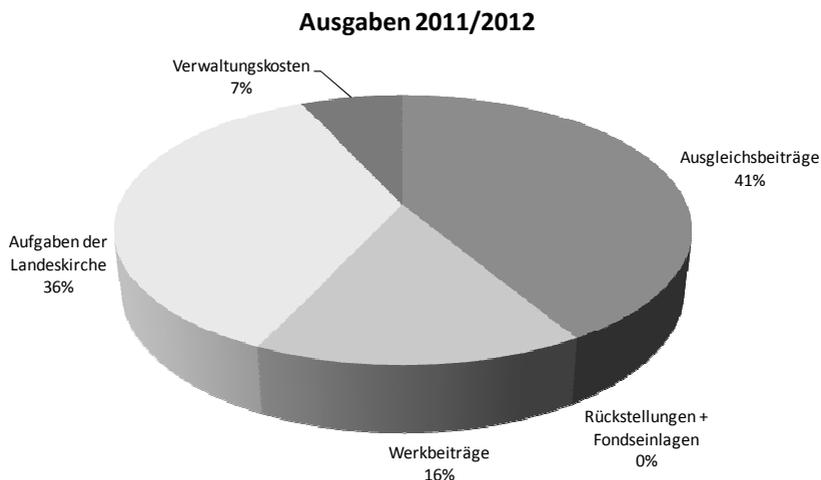
Die Minder-Steuereinnahmen gegenüber dem Vorjahr von rund Fr. 1 Mio. sind vorwiegend auf die Senkung der Gewinnsteuer für juristische Personen von 7.0% auf 5.5% zurückzuführen.

## 1. b) Zinseinnahmen

Als weitere Einnahmeposition figurieren die Zinserträge des landeskirchlichen Vermögens. Bei den angelegten Geldern handelt es sich insbesondere auch um Bau- und Werkbeiträge, welche den Kirchgemeinden zugesichert worden sind sowie um das landeskirchliche Vermögen inklusive Reserven.

Die Zinserträge liegen um Fr. 89'486.91 über dem Vorjahresergebnis. Obwohl Mehreinnahmen zum Vorjahr zu verzeichnen sind, muss das Ergebnis als schwach bezeichnet werden. Der Grund für das magere Ergebnis ist auf die aktuelle Zinsmarktsituation zurückzuführen.

## 2. Landeskirchliche Ausgaben



## **2. a) Ausgleichsbeiträge**

Ausgleichsbeiträge werden auf Antrag hin all jenen Kirchgemeinden ausgerichtet, welche die vorgeschriebenen Mindestkirchensteuern von 13 % erheben und aufgrund der anrechenbaren Einnahmen und Ausgaben gemäss Ausführungsbestimmungen zur Berechnung der Ausgleichsbeiträge ein Rechnungsdefizit ausweisen. Die entsprechenden Gesuche sind jeweils bis Ende Juni an die Kassenverwaltung einzureichen.

Im Berichtsjahr 2011/12 konnten an 67 Kirchgemeinden Ausgleichsbeiträge ausgerichtet werden. Damit ist die Zahl der ausgleichsberechtigten Kirchgemeinden gegenüber dem Vorjahr um 7 zurückgegangen.

Von den insgesamt 125 Kirchgemeinden erhalten deren 67 bzw. 54 % ca. Fr. 2 Mio. Ausgleichsbeiträge. Oder von insgesamt rund 87'000 Katholiken sind 11'838 bzw. 14 % ausgleichsberechtigt.

Die Summe der ausgerichteten Ausgleichsbeiträge beläuft sich auf Fr. 1'956'951.45 und liegt damit um Fr. 595'360.55 unter dem Vorjahresergebnis.

Eine Arbeitsgruppe ist zur Zeit daran Vorschläge für eine Neuausrichtung des Finanzausgleichssystems zu erarbeiten. Das Ziel für die Zukunft sollte sein, den Kirchgemeinden mehr Eigenverantwortung zurückzugeben, die Zusammenarbeit unter den Kirchgemeinden zu fördern und finanzielle Anreize für Kirchgemeindefusionen zu schaffen. Bis zur nächsten Corpus catholicum Versammlung sollte der Vorschlag vorliegen, so dass das Parlament darüber beraten und befinden kann.

## **2. b) Rückstellungen und Fondseinlagen**

Im Berichtsjahr konnten keine Rückstellungen vorgenommen werden.

## **2. c) Bau- und Werkbeiträge**

Die Landeskirche gewährt Bau- und Werkbeiträge an die Kosten der Kirchgemeinden für Neubauten, Umbauten und Renovationen von Kirchen, Kapellen, Pfarr- / Kirchgemeindehäusern, sowie für andere, der Seelsorge dienenden Räumlichkeiten. Beitragsvoraussetzung bildet auch hier die Erhebung einer Kirchensteuer von mindestens 13 % der geltenden Kantonssteuern. Die entsprechenden Höchstbeiträge (Fr. 160'000.— für Werke der Gruppe 1, Fr. 50'000.— für Werke der Gruppe 2 und Fr. 120'000.— für Pfarrhäuser und Kirchgemeindezentren) dürfen für das gleiche Objekt innerhalb einer Zeitspanne

von 15 Jahren nicht überschritten werden. Aus der Aufstellung im Anhang zum vorliegenden Jahresbericht können die zugesicherten Beitragssummen entnommen werden.

Im Jahre 2011/12 sind insgesamt 28 (im Vorjahr waren es 17) Beitragsgesuche eingegangen.

### **Stand Bau- / Werkbeiträge**

Stand unbezahlte Baubeiträge per 1. Juli 2011	Fr. 738'033.—
Neu zugesicherte Baubeiträge 2011/2012	Fr. 801'085.—
Nicht beanspruchte Baubeiträge	Fr. - 62'795.—
Bezahlte Baubeiträge 2011/2012	Fr. - 424'173.—
<b>Stand unbezahlte Baubeiträge per 30. Juni 2012</b>	<b><u>Fr.1'052'150.—</u></b>

Im Vorjahr wurden Bau- und Werkbeiträge in der Höhe von Fr. 306'785.— zugesichert. Die im Berichtsjahr zugesicherte Summe liegt bei Fr. 801'085.— und ist somit um Fr. 494'300.— höher als im Vorjahr.

### **2. d) Aufgaben der Landeskirche**

Die Aufwendungen für die landeskirchlichen Werke (Katechetisches Zentrum, Arbeitsstelle für kirchliche Jugendarbeit, kirchliche Mediothek, Beratungsstelle für Ehe und Familie, das Rektorat für Religionsunterricht sowie die Behindertenseelsorge), für Diözesane und Schweiz. Mitfinanzierungen, (Bistum, RKZ, Migratio) allgemeine Seelsorgeaufgaben, Beiträge an kantonale katholische Organisationen, soziale und karitative Werke sowie einmalige und befristete Beiträge liegen im Bereich des Vorjahres.

### **2. e) RKZ Beitrag**

- Beitrag der Landeskirche GR gem. Finanzkraft	Fr. 107'257.00
- Beitrag der Kirchgemeinden gem. Empfehlung des Corpus Catholicum (Fr. 1.50 pro Katholik)	Fr. 125'717.00
- Anteil Autorenrecht SUIZA für Kirchenmusik in GR bezahlt durch die Landeskirche	Fr. 8'247.00
	—————
Total	Fr. 241'221.00
	=====

## **2. f) Verwaltungskosten**

Die Aufwendungen belaufen sich auf Fr. 326'778.80. Damit liegen sie um Fr. 41'507.68 tiefer als im Vorjahr. Die relativ grosse Abweichung zum Vorjahr ist mit der Reorganisation der Verwaltung zu begründen.

## **2. g) Rechnungsergebnis**

Die Jahresrechnung 2011/12 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 43'902.81 ab.

## **Bilanz**

### **3. a) Aktiven**

Bei den Aktiven ergeben sich gegenüber dem Vorjahr einige Verschiebungen zwischen den einzelnen Konten. Die Bilanz per 30.06.2012 schliesst beidseitig mit einer Summe von Fr. 25'428'878.78 ab.

### **3. b) Passiven**

Der Katastrophenhilfefonds im Betrage von Fr. 100'000.— steht im Bedarfsfalle für die Ausrichtung zusätzlicher Bau- / Werkbeiträge zur Verfügung. Bisher wurden vereinzelt Beiträge an Objekte geleistet, welche in der Folge von Rufeniedergängen, Lawinen und Feuersbrünste beschädigt wurden. Im Berichtsjahr wurde der Fond nicht beansprucht.

Die Rückstellung für Ausgleichsbeiträge weist per 30. Juni 2012 einen Saldo von Fr. 4'700'000.— aus.

Die Rückstellung für Werkbeiträge weist per 30. Juni 2012 einen Saldo von Fr. 1'500'000.— aus.

Die Rückstellung für künftige Kultussteuereinbussen weist per 30. Juni 2012 einen Saldo von Fr. 5'000'000.— aus.

Die Rückstellung zur Deckung allfälliger Kursverluste wurde mit Fr. 2 Mio. belassen.

#### **4. Allgemeine Bemerkungen zum Gesamtergebnis**

Obwohl weniger Kultussteuern als erwartet eingegangen sind, konnte die Jahresrechnung mit einem erfreulichen Ergebnis abgeschlossen werden. Dies war möglich, weil gegenüber dem Budget weniger Ausgleichsbeiträge beansprucht worden sind. (ca. Fr. 744'000.—)

#### **5. Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden**

Zwischen den Kirchgemeinden und dem Finanzdepartement ergab sich auch im Berichtsjahr ein reger Kontakt. Die Kassenverwalterin und der Departementsvorsteher haben wiederum mit verschiedenen Organen von Kirchgemeinden im ganzen Kanton Gespräche geführt, um Fragen, welche sich bei der Beurteilung der Gesuche ergaben, zu erörtern.

Weiter nahmen die Verantwortlichen in den Kirchgemeinden Kontakt mit uns auf, um ihre Anliegen vorzubringen und sich in verschiedenen Belangen beraten zu lassen.

Die Beratungen der Kirchgemeinden bezogen sich unter anderem auf:

- Finanzierungen von Bauvorhaben
- Orientierungen über Ausgleichsbeiträge
- Anstellungsverträge und Abrechnungen für Pfarreigemeinschaften
- Kostenverteiler unter Kirchgemeinden
- Steuergesetze und -Inkasso

Zum Schluss möchten wir allen Kirchgemeindevorstandlichen für die stets gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, welches uns auch im verflossenen Berichtsjahr entgegengebracht wurde, bestens bedanken.

Für das Departement Finanzen:

Der Vorsteher: *Conrad Battaglia*

---

## **DEPARTEMENT III: JUSTIZ**

Vorsteher: Martino Righetti

---

### **1. Genehmigung von Erlassen der Kirchgemeinden**

Die Kirchgemeinden Camuns, Tersnaus, Surcasti/Uors haben fusioniert. Auf Antrag des Jusitzdepartements hat die Verwaltungskommission die Verfassung der neuen Kirchgemeinde Suraua genehmigt. Ebenfalls fusioniert haben die Kirchgemeinden Cavardiras und Disentis. Der revidierten Verfassung der Kirchgemeinde Disentis wurde ebenfalls zugestimmt. Ferner genehmigte die Verwaltungskommission die revidierte Verfassung der Kirchgemeinden San Vittore, Degen, Braggio, Davos und Lucmagn Medel.

### **2. Erledigung von Aufgaben als Aufsichtsbehörde**

Der Departementsvorsteher hat in einzelnen Fällen zwischen den Kirchgemeinden und deren Angestellten in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten vermittelt. Die Streitigkeiten konnten einvernehmlich geschlichtet werden. In einem Fall konnten Differenzen zwischen der Kirchgemeinde und dem Bischöflichen Ordinariat bezüglich der Kündigung des Pfarrers geschlichtet werden.

Seit einiger Zeit kommt es wegen den ortskirchlichen Stiftungen zu Interessenskonflikten zwischen den Kirchgemeinden und dem Bischöflichen Ordinariat. Die Verwaltungskommission hat sich dieser Problemsituation in mehreren Sitzungen angenommen. Mit dem Bischöflichen Ordinariat haben inzwischen ebenfalls mehrere Gespräche stattgefunden. Zwischenziele wurden bereits erreicht. Das Ziel des verantwortlichen Justizdepartements ist, diese Thematik ohne Verzug und im Einvernehmen mit dem Bischöflichen Ordinariat abschliessend regeln zu können. Bis es so weit ist, dürfte es allerdings noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Die Verwaltungskommission wird die Kirchgemeinden zu gegebener Zeit informieren und bittet um Geduld.

### **3. Stiftung Lienhard-Hunger**

Die Fondsgelder aus der Stiftung Lienhard-Hunger sind für die Unterstützung von in Not geratenen Einzelpersonen oder Familien mit Wohnsitz in Graubünden bestimmt. Im Kalenderjahr 2011 konnten 14 Gesuche berücksichtigt werden. Die gesprochenen Beiträge beliefen sich insgesamt auf Fr. 14'419.35.

Für das Departement Justiz:

Der Vorsteher: *Martino Righetti*

---

## **BISCHÖFLICHES ORDINARIAT**

Delegierter: Bischofsvikar Christoph Casetti

---

### **1. Weltkirche**

Am 11. Oktober 2011 hat Papst Benedikt XVI. mit dem Apostolischen Schreiben *Porta fidei* ein Jahr des Glaubens ausgerufen. Es wird am 11. Oktober 2012, dem fünfzigsten Jahrestag der Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils, beginnen und am Christkönigssonntag, dem 24. November 2013, enden. Es soll der Vertiefung des Glaubens dienen. Die Gläubigen sind eingeladen, sich auf das Zweite Vatikanische Konzil zurückzubesinnen. Einen guten Überblick über die Inhalte des Glaubens bietet der Katechismus der katholischen Kirche.

Seine Auslandsreisen führten ihn in der Berichtsperiode zum Weltjugendtag nach Madrid (18.-21. August 2011), nach Deutschland (22.-25. Sept. 2011), nach Benin (18.-20. Nov. 2011), nach Mexiko und die Republik Kuba (23.-29. März 2012). Bei uns etwas mehr zu reden gab die Deutschlandreise. Vor dem Parlament in Berlin unterstrich der Papst die Bedeutung des Naturrechts und in Freiburg mahnte er zu einer recht verstandenen Entweltlichung der Kirche. Die Kirche ist zwar in der Welt, aber nicht von der Welt.

### **2. Kirche in der Schweiz**

In der Berichtsperiode hatte die Kirche in der Schweiz den Tod von einigen ihrer Hirten zu beklagen. Am 7. August 2011 starb im Alter von 89 Jahren der emeritierte Weihbischof von Basel Dr. Joseph Candolfi, ehemaliger Präsident der Schweizer Bischofskonferenz. Am 9. September 2011 gedachten die Mitglieder der Schweizer Bischofskonferenz in Dankbarkeit ihres verstorbenen Mitbruders, Mgr. Dr. Gabriel Bullet, emeritierter Weihbischof von Lausanne, Genf und Freiburg, der am 7. September im Alter von 90 Jahren starb. Am 26. Februar 2012 starb Mgr. Dr. Georg Holzherr OSB, emeritierter Abt des Klosters Einsiedeln im Alter von 85 Jahren.

Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) hat sich vom 5. bis 7. September 2011 im Priesterseminar des Bistums Sitten in Givisiez FR zur 293. Ordentlichen Versammlung getroffen. Unter den verschiedenen Ernennungen, die die Bischöfe

vorgenommen haben, ist besonders hervorzuheben die Ernennung von Dr. Erwin Tanner zum Generalsekretär der Schweizer Bischofskonferenz.

Am 3. November 2011 konnten die Schweizer Bischöfe Pater Charles Morerod OP willkommen heissen, den Papst Benedikt XVI. an diesem Tag zum neuen Bischof der Diözese Lausanne, Genf und Freiburg ernannte.

Am 5. Oktober 2011 lehnt die Schweizer Bischofskonferenz die Zulassung der Präimplantationsdiagnostik (PID) ab. Diese Position hat sie in ihrer Stellungnahme zur vorgeschlagenen Änderung der Bundesverfassung und des Fortpflanzungsmedizingesetzes an den Bundesrat deutlich gemacht. Das Verfahren der Präimplantationsdiagnostik, welches das Eliminieren von „kranken“ Embryonen zum Ziel hat, ist nicht mit der in der Bundesverfassung verankerten Würde des Menschen vereinbar.

Angesichts der Gewaltausbrüche gegen die Gemeinschaft der christlichen Kopten in Ägypten bezeugte die katholische Kirche der Schweiz am 27. Oktober 2011 ihre Solidarität mit den koptischen Brüdern und Schwestern in Ägypten und in der Schweiz.

Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) hat sich vom 5. bis 7. Dezember 2011 im Ordinariat des Bistums St. Gallen zur 294. Ordentlichen Versammlung getroffen. Als Hauptpunkt der Versammlung behandelten die Bischöfe verschiedene Fragen im Zusammenhang mit der Finanzierung der nationalen und sprachregionalen Aufgaben. Einerseits steht die katholische Kirche vor grossen Herausforderungen, andererseits muss sie sich auf knapper werdende materielle Ressourcen einstellen.

Über die stärker werdende Präsenz der Muslime in der Schweiz und die Fragen, die sich in diesem Zusammenhang stellen, hat die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) am 17. und 18. April 2012 in St. Niklausen OW eine Studientagung durchgeführt.

Am 8. und 9. Mai hat in Freiburg am Sitz der Schweizer Bischofskonferenz (SBK) ein besonderes Bischofstreffen stattgefunden. Erstmals trafen die Mitglieder der SBK und der Orthodoxen Bischofsversammlung für die Schweiz zusammen.

### **3. Bistum**

Auf den 26. November setzte Bischof Vitus Richtlinien für die Vorbereitung und Durchführung des Pastoralbesuches in Kraft.

Zum Tag der Menschenrechte, dem 10. Dezember 2010, nahm der Bischof Stellung zur schulischen Sexualpädagogik. Wenn die Schule auch *sexualkundliche* Themen aufgreifen darf, so liegt das Recht zur *Sexualerziehung* bei den Eltern.

Zur Fastenzeit 2012 veröffentlichte Bischof Vitus ein Hirtenwort zur Ehe heute. Dieser Hirtenbrief wurde in der Öffentlichkeit stark beachtet und hat kontroverse Diskussionen ausgelöst. Grund dafür war der Hinweis des Bischofs auf die geltende Regelung, dass zivil wiederverheiratete Geschiedene nicht zu den Sakramenten zugelassen werden können. Das Hauptanliegen des Bischofs war es jedoch, dass die getrennten, geschiedenen und wiederverheirateten Gläubigen das Recht auf eine besondere, ihrer Situation angemessene Seelsorge haben.

Am 4. Mai 2012 ist die Initiative der Jungen FDP des Kantons Zürich für die Abschaffung der Besteuerung juristischer Personen durch Kirchgemeinden und Landeskirchen zustande gekommen. Aufgrund von Medienanfragen hat Bischof Vitus Huonder am 12. Mai 2012 seine diesbezügliche Haltung erklärt. Er macht dabei einen Unterschied zwischen den Steuern, welche die Gläubigen aus ihren eigenen Mitteln bezahlen und den Steuermitteln von juristischen Personen. Bei letzteren handelt es sich nicht um Gelder der katholischen Gläubigen, sondern um Gelder der Wirtschaft. Ob die staatskirchenrechtlichen Körperschaften die Wirtschaft besteuern dürfen, ist deshalb keine konfessionelle, sondern eine politische Frage. Als solche gehört diese Frage in die Sphäre der staatsbürgerlichen Freiheiten eines jeden Bürgers und Christen. Der Bischof von Chur achtet die Freiheit der Gläubigen im politischen Bereich und anerkennt sie. Er verzichtet deshalb darauf, zu Volksinitiativen, welche die Abschaffung der Besteuerung der juristischen Personen durch staatskirchenrechtliche Körperschaften zum Ziel haben, wertend Stellung zu nehmen.

Auf den 1. September 2011 ernannte Bischof Vitus Pfr. Andreas Fuchs zum regionalen Generalvikar für den Kanton Graubünden. Auf den 1. November 2011 ernannte er die Pfarrer Alfred Cavelti, Ilanz, und Rolf Reichle, Rheinau, zu nichtresidierenden Domherren. Zum Ersatz von Herrn RA Dr. Luregn Mathias Cavelti ernannte der Bischof Herrn RA lic. iur. Ilario Bondolfi, Chur, zum neuen Mitglied des Administrationsrates des Bistums Chur für die Dauer von fünf Jahren. Am 2. Dezember 2011 bestätigte Bischof Dr. Vitus Huonder die vom Erweiterten Residentialkapitel des Domkapitels Unserer Lieben Frau zu Chur vorgenommene Wahl von Prof. Dr. theol. Franz Annen, em. Professor der Theologischen Hochschule Chur, Schwyz, zum Standesdomherrn des Kantons Schwyz (Nichtresidierender Domherr des Churer Domkapitels). Benedikt XVI. ernannte Generalvikar Martin Grichting zum Päpstlichen Ehrenprälaten. Die

Ernennungsurkunde wurde ihm von Bischof Vitus Huonder am Sonntag, 15. Januar 2012, in der Churer Kathedrale überreicht. Mit Datum vom 19. März ernannte der Bischof Bischofsvikar Christoph Casetti zum Dompropst, Generalvikar Martin Grichting zum Domscholastikus und Vizedekan und den Regionalen Generalvikar Andreas Fuchs zum Domsextar des Residentialkapitels.

Am 1. Oktober 2011 fand ein Treffen des Bischofs mit Katechetinnen und Katecheten in Einsiedeln statt. Es diente dem Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Die positiven Reaktionen ermutigen zu weiteren solchen Treffen.

Auch nach Einsiedeln lud auf den 15. Oktober 2011 der Bischof zum ersten Mal zu einem Tag der Ehe im Bistum Chur ein. Neben wertvollen Impulsen vor allem zum Thema "Familie als Hauskirche" haben die anwesenden Ehepaare bei der heiligen Messe in der Gnadenkapelle ihr Trauersprechen erneuert. Aufgrund der guten Erfahrung sollen auch solche Tage wiederholt werden.

Bischof Vitus Huonder konnte am 19. November 2011 3 Priester weihen.

An der Theologischen Hochschule Chur (THC) studierten im Studienjahr 2011/2012 im Hauptstudium 26 Personen (10 davon nicht für das Bistum Chur). Den MAS-Studiengang belegen 11, das Doktorat 3 Studierende. Ausserdem absolvierten in St. Luzi 9 Personen das Pastoraljahr. 5 Personen besuchten das interdiözesane Einführungsjahr.

#### **4. Graubünden**

Der Kantonale Seelsorgerat hielt die üblichen zwei Plenarsitzungen ab. An der Herbstversammlung im schönen Valposchiavo stand das Thema "Kirche und Tourismus" im Mittelpunkt. Referat, Power-Point Präsentation und anschliessendes Podiumsgespräch mit der Direktorin von Poschiavo Turismo, Ursula Maag, prägten den Tag.

Die Frühjahrsversammlung in Ilanz widmete sich der Ehe, Ehevorbereitung, Ehebegleitung und dem Konzilsjubiläum. Arno Arquint von der Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen zeigte auf, dass eine gute Kommunikation für jede Beziehung wesentlich ist. Wünschenswert wäre nicht nur eine Beratungsstelle, sondern eine eigentliche Fachstelle für Ehefragen, wie sie in andern Bistümern längst vorhanden ist.

Prof. Dr. Albert Gasser ging auf das 50 Jahr Jubiläum des Zweiten Vatikanischen Konzils ein. Auf spannende und anschauliche Weise schilderte er die Situation und die Stimmung jener Zeit und nahm auch eine kritische Wertung vor.

Die Entwicklung der Seelsorgeräume geht weiter. So konnte für das Albulatal eine gute Lösung in Zusammenarbeit mit der Pfarrei Davos gefunden werden. Im Puschlav besteht heute schon eine intensive gemeinsame Pastoral. Diese soll in Zukunft verstärkt werden.

Am 16. Juni 2012 haben sich in Domat/Ems wiederum über 200 Ministrantinnen und Ministranten aus der Ostschweiz, Graubünden und dem angrenzenden Ausland zusammen mit ihren Priestern und Begleitpersonen zu einem unvergesslichen und spannenden Sport-, Glaubens- und Begegnungstag getroffen. Den krönenden Abschluss bildete ein feierlicher Jugendgottesdienst, den die Minis zusammen mit der Pfarrei feierten. Weihbischof Marian Eleganti begeisterte in seiner jugendlichen und volksnahen Art mit treffenden Worten die Anwesenden.

Für das bischöfliche Ordinariat:

*Der Delegierte: gez. Dompropst Msgr. Christoph Casetti*

# Katholische Landeskirche GR

## II. Bilanz

	30.06.2012	30.06.2011
1010 Postcheck	123.25	1'218.10
1015 GKB Betriebskonto	2'274'339.37	1'263'461.42
1019 GKB Mandatskonto	968'774.72	2'008'066.07
1027 GKB Sparkonto	1'429.35	392'552.20
1011 GKB CK 088.882.604 EUR	-	208'531.00
1012 GKB CK 088.882.601 USD	-	3'134.00
1024 GKB 00 182.064.816 GBP	35'509.50	24'224.00
1026 GKB 00 182.064.815 JPY	140'397.00	15'076.00
1016 GKB CK 182.064.801 USD	10'455.50	7'053.00
1017 GKB 00 182.064.812 EUR	-	52'178.00
1020 RB Anteilschein	200.00	200.00
1007 RB Mitglied-Sparkonto	354'401.25	352'966.35
1008 RB Kontokorrent	37'270.55	37'253.95
1009 GKB Lienhard-Hunger Fonds	32'367.11	42'003.75
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>3'855'267.60</b>	<b>4'407'917.84</b>
1040 Verrechnungssteuer	106'934.82	45'006.14
1045 KK Katechetisches Zentrum	158'685.84	154'034.40
1047 KK Centrum Obertor Miete + NK	52'451.85	47'468.40
1049 KK Beratungstelle Ehe + Familie	44'820.67	53'119.50
1051 KK Arbeitsstelle Kirchliche Jugendarbeit	25'473.85	41'447.90
1054 KK Kirchliche Mediothek	50'000.00	50'000.00
1057 KK Rektorat Religionsunterricht	68'649.60	62'902.90
1061 KK Behindertenseelsorge	-	15'000.00
1050 Transitorische Aktiven	157'212.35	-
<b>Total Forderungen/Vorschüsse</b>	<b>664'228.98</b>	<b>468'979.24</b>
1029 Wertschriften Depot CW 182.064.802	1'041'706.88	1'323'347.88
1030 Wertschriften Depot 00 182.064.813	19'867'675.32	19'334'490.57
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>20'909'382.20</b>	<b>20'657'838.45</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>25'428'878.78</b>	<b>25'534'735.53</b>
2010 Kreditoren	7'676.70	74'180.05
2011 Unbezahlte Baubeiträge	1'052'150.00	738'033.00
2013 Katastrophenhilfefond	100'000.00	100'000.00
2014 Rückstellung Ausgleichsbeiträge	4'700'000.00	4'700'000.00
2015 Rückstellung Werkbeiträge	1'500'000.00	1'500'000.00
2016 Rückstellung künftige Kultussteuer-Einbussen	5'000'000.00	5'000'000.00
2017 Wertberichtigung Wertschriften	2'000'000.00	2'000'000.00
2021 Migratio Abgrenzungen	105'845.80	105'845.80
2022 Rückstellung Event.Oblig Klerus-PK	-	250'000.00
2023 Kultussteuer a-conto	3'303'141.93	3'624'700.00
2025 Lienhard-Hunger Fonds	32'367.11	42'003.75
2030 Solidaritätsbeitrag RKZ	16'970.46	21'028.46
2020 Transitorische Passiven	434'544.00	246'664.50
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>18'252'696.00</b>	<b>18'402'455.56</b>
2110 Stipendienfond	348'490.00	349'500.00
2120 Freies Vermögen	6'783'789.97	6'653'746.46
Vorschlag	43'902.81	129'033.51
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>7'176'182.78</b>	<b>7'132'279.97</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>25'428'878.78</b>	<b>25'534'735.53</b>

## Rechnung 2011/2012 und Voranschlag 2012/2013

	Rechnung 2010-2011	Voranschlag 2011-2012	Rechnung 2011-2012	Voranschlag 2012-2013
<b>Einnahmen</b>				
3010 Ertrag der Kultussteuer	5'398'806.82	4'700'000.00	4'325'482.40	4'300'000.00
3025 Zinsen + Kursdifferenzen Fremdwährungen	356'879.59	350'000.00	446'366.50	400'000.00
3050 Auflösung Rückstellungen Ausgleichsbeiträge	-	400'000.00	-	400'000.00
3051 Auflösung Rückstellungen Migratio	-	-	-	105'000.00
4090 Ausgabenüberschuss	-	83'400.00	-	501'400.00
<b>Total</b>	<b>5'755'686.41</b>	<b>5'533'400.00</b>	<b>4'771'848.90</b>	<b>5'706'400.00</b>
<b>Ausgaben</b>				
4200 Ausgleichsbeiträge	2'552'312.00	2'700'000.00	1'956'951.45	2'500'000.00
4400 Rückstellungen + Fondseinlagen	500'000.00	-	-	-
5000 Werkbeiträge	285'902.00	600'000.00	738'290.00	600'000.00
60 Aufgaben der Landeskirche	1'920'152.42	1'890'800.00	1'705'925.84	2'257'400.00
70 Verwaltungskosten	368'286.48	342'600.00	326'778.80	349'000.00
3900 Einnahmenüberschuss	129'033.51	-	43'902.81	-
<b>Total</b>	<b>5'755'686.41</b>	<b>5'533'400.00</b>	<b>4'771'848.90</b>	<b>5'706'400.00</b>

	Rechnung 2010-2011	Voranschlag 2011-2012	Rechnung 2011-2012	Voranschlag 2012-2013
<b>60 Aufgaben der Landeskirche</b>	<b>1'920'152.42</b>	<b>1'890'800.00</b>	<b>1'705'925.84</b>	<b>2'257'400.00</b>
600 Landeskirchliche Werke	705'482.10	804'400.00	689'643.99	1'110'000.00
6000 Katechetisches Zentrum	322'744.02	369'600.00	322'126.96	550'000.00 x
6001 Arbeitsstelle für kirchl. Jugendarbeit AKJ	94'634.02	70'000.00	61'695.85	170'000.00 x
6002 Kirchliche Mediothek GR	96'302.00	108'600.00	93'590.75	110'000.00
6003 Beiträge an Regionale AKJ	23'500.00	25'000.00	16'500.00	25'000.00
6010 Beratungsstelle für Ehe + Familie	52'620.84	84'200.00	66'039.18	50'000.00
6015 Centrum Obertor ungedeckte Miete	11'751.41	-	4'850.15	-
6020 Rektorat für Religionsunterricht	109'684.88	137'000.00	121'841.10	200'000.00 x
6030 Unvorhergesehenes LKW	4'820.93	10'000.00	3'000.00	5'000.00
<b>610 Diocesane + schweiz. Mitfinanzierungen</b>	<b>655'192.57</b>	<b>660'800.00</b>	<b>656'290.05</b>	<b>654'000.00</b>
6100 Bistumsbeitrag 87'245 Katholiken à 3.10 neu 3.60	270'460.00	270'500.00	270'460.00	314'000.00
6105 Pr.Seminar + THC Fr. 1.-pro Katholik	87'245.00	87'300.00	87'245.00	87'000.00
6110 Römisch-Kath. Zentralkonferenz	104'002.87	107'000.00	107'257.10	288'000.00
6111 abzügl. Anteil Kirchengemeinden an Beitrag RKZ	-	-	-	-128'000.00
6140 Kroaten-Mission GR/SG	62'773.00	61'000.00	62'475.00	32'000.00 xx
6141 Portugiesenmission GR/SG	56'876.00	55'000.00	57'313.60	28'000.00 xx
6142 Missione cattolica italiana dei Grigioni del nord	22'782.95	20'000.00	13'035.60	23'000.00
6150 Albanermision Ostschweiz	12'052.75	12'000.00	10'058.75	10'000.00
6160 Uebrige Minoritätenmissionen Migratio	39'000.00	48'000.00	48'445.00	-
<b>620 Allg. Seelsorgeaufgaben</b>	<b>188'977.75</b>	<b>193'200.00</b>	<b>191'568.05</b>	<b>274'000.00</b>
6246 Seelsorge an kant. Spitälern	59'235.40	60'000.00	57'979.50	90'000.00 x
6220 Kantonaler Seelsorgerat Graubünden	27'000.00	24'000.00	22'000.00	22'000.00
6230 Suisa Urheberrechte für Kirchenmusik	8'246.90	8'500.00	8'246.90	8'000.00
6235 Beitrag Organisten- + Dirigentenausbildung	17'000.00	17'000.00	17'000.00	17'000.00
6240 Radio-Sendungen	13'182.50	13'200.00	13'182.50	13'000.00
6248 Behinderten-Seelsorge	37'962.00	38'000.00	32'205.90	50'000.00 x
6260 Heim- und Klimkseelsorge	10'500.00	11'000.00	10'500.00	10'500.00 x
6262 Gefängnisseelsorge	-	-	-	36'000.00 x
6265 Beitrag zur Verfügung Generalvikar für GR	8'540.95	7'500.00	7'500.00	7'500.00
6270 Stipendien	3'800.00	8'000.00	8'000.00	10'000.00
6280 Unvorhergesehene Beiträge	3'510.00	6'000.00	14'953.25	10'000.00

	Rechnung 2010-2011	Voranschlag 2011-2012	Rechnung 2011-2012	Voranschlag 2012-2013
<b>6300 Kantonale Organisationen</b>	<b>29'100.00</b>	<b>31'000.00</b>	<b>24'980.00</b>	<b>28'000.00</b>
Katholischer Frauenbund Graubünden	14'000.00	14'000.00	14'000.00	14'000.00
Diverse Organisationen	2'600.00	5'000.00	1'200.00	5'000.00
Jugend- und Kinderprojekte	5'500.00	5'000.00	2'780.00	2'000.00
Benevol Graubünden	7'000.00	7'000.00	7'000.00	7'000.00
<b>6400 Soziale und caritative Werke</b>	<b>131'400.00</b>	<b>131'400.00</b>	<b>131'400.00</b>	<b>121'400.00</b>
adebar Beratungsstelle für Familienplanung GR	15'000.00	15'000.00	15'000.00	15'000.00
Telefonseelsorge GR	5'000.00	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Diverse Mitgliedschaften + Unterstützungen	1'400.00	1'400.00	1'400.00	1'400.00
Caritas Graubünden	90'000.00	90'000.00	90'000.00	90'000.00
Verein für Asyl Suchende	20'000.00	20'000.00	20'000.00	-
Frauenhaus Graubünden	-	-	-	10'000.00
<b>6500 Einmalige und befristete Beiträge</b>	<b>210'000.00</b>	<b>70'000.00</b>	<b>12'043.75</b>	<b>70'000.00</b>
Diverse Beiträge		70'000.00		70'000.00
Beitrag an Projektgruppe Kantonales Pfarrblatt			6'843.75	
Beitrag an Kinderbelaustellung			3'000.00	
Beitrag an ital. Elternbriefe			2'200.00	
Spende Renovation Kathedrale Lugano	10'000.00			
Sanierungsbeitrag Caritas Graubünden	200'000.00			

	Rechnung 2010-2011	Voranschlag 2011-2012	Rechnung 2011-2012	Voranschlag 2012-2013
<b>70 Verwaltungskosten</b>	<b>368'286.48</b>	<b>342'600.00</b>	<b>326'778.80</b>	<b>349'000.00</b>
700 <b>Entschädigung Organe</b>	<b>135'277.20</b>	<b>136'000.00</b>	<b>128'065.40</b>	<b>150'000.00</b>
7000 Corpus Catholicum inkl. GPK	25'513.30	26'000.00	21'060.30	25'000.00
7100 Fixum Präsidentin Verwaltungskommission	9'000.00	9'000.00	9'000.00	9'000.00
Fixum 4 Departementsvorsteher Verwaltungskom.	16'000.00	16'000.00	16'000.00	16'000.00
7010 Verwaltungskommission Sitzungsgelder/Spesen	49'651.45	50'000.00	41'439.50	50'000.00
7030 Kommissionen + Delegationen Sitzungsgelder/Sp.	24'725.30	28'000.00	32'695.40	50'000.00
7110 Sozialversicherungsbeiträge	10'387.15	7'000.00	7'870.20	-
<b>710 Sekretariat / Kassenverwaltung</b>	<b>138'253.33</b>	<b>110'600.00</b>	<b>103'756.05</b>	<b>99'000.00</b>
7105 Sekretariat/Kassenverwaltung inkl. Infrastruktur	98'854.15	90'600.00	90'710.00	91'000.00
7150 Entschädigung diverse Buchführungen	-	-	-	-6'000.00
7210 Büromiete Sekretär/Kassaverwalter	13'500.00	-	-	-
7200 Porti, Telefon, Büromaterial, Bankspesen	7'108.43	5'000.00	2'877.20	4'000.00
7220 Uebersetzungen, Gutachten, Drucksachen	18'790.75	15'000.00	10'168.85	10'000.00
<b>720 Allgemeine Unkosten</b>	<b>94'755.95</b>	<b>96'000.00</b>	<b>94'957.35</b>	<b>100'000.00</b>
7201 Depot- + Mandatsgebühren GKB	87'447.80	86'000.00	89'704.60	90'000.00
7230 Diverse Unkosten	7'308.15	10'000.00	5'252.75	10'000.00

X = 1 1/2 Jahre infolge Umstrukturierung, d. h. neu Buchführung durch Landeskirche  
XX = 1/2 Jahre infolge Umstrukturierung, d.h. neu Buchführung durch Landeskirche

**BAUBEITRAEGE 2011-2012**

		Zugesichert		Bezahlt			Nicht bez.
Kirchgemeinde		Datum	Betrag	Datum	Betrag	Abschr.	Betrag
Alvaneu	Ka	16.11.2011	720				720
Angelo Custodi San Carlo	K	13.12.2011	37'500				37'500
Bivio	K	14.02.2012	43'000				43'000
Brusio	K	05.10.2011	21'250				21'250
Brusio	K	14.02.2012	49'300				49'300
Brusio (Miralago)	K	14.02.2012	5'185	22.06.2012	5'185		0
Davos	K	21.03.2012	65'000				65'000
Lumbrein	Ka	15.05.2012	2'100				2'100
Mulegns	K	13.12.2011	97'500				97'500
Rabius	P	15.05.2012	5'700				5'700
Rhüzüns	K	15.05.2012	2'080				2'080
Rhüzüns	K	15.05.2012	7'020				7'020
Ruschein	Ka	15.05.2012	1'500				1'500
Savognin	P	13.12.2011	111'500				111'500
Sedrun	Ka	23.08.2011	57'000				57'000
Thusis	K	23.08.2011	39'200				39'200
Thusis	K	23.08.2011	9'072				9'072
Thusis	PZ	23.08.2011	9'037	30.03.2012	9'037		0
Thusis	K	16.11.2011	42'428				42'428
Trimmis	PZ	21.03.2012	120'000				120'000
Trun	P	14.02.2012	15'750				15'750
Vaz/Obervaz	K	16.11.2011	25'000				25'000
Verdabbio	P	15.05.2012	16'500				16'500
Viano	K	30.05.2012	5'750				5'750
Vorder- + Mittelprättigau	K	05.10.2011	5'700	01.02.2012	5'605	95	0
Vorder- + Mittelprättigau	K	05.10.2011	4'350	11.06.2012	4'350		0
Vorder- + Mittelprättigau	K	15.05.2012	1'153	11.06.2012	1'153		0
Zernez	PZ	23.08.2011	790	13.09.2011	790		0
<b>Beiträge 2011/2012</b>			<b>801'085</b>		<b>26'120</b>	<b>95</b>	<b>774'870</b>
<b>Beiträge 2007/2011</b>			<b>938'143</b>		<b>598'163</b>	<b>62'700</b>	<b>277'280</b>
<b>Beiträge Total</b>			<b>1'739'228</b>		<b>624'283</b>	<b>62'795</b>	<b>1'052'150</b>

**Katastrophenfond = Elementarschäden Härtefälle**

	Zugesichert	Bezahlt
2011/2012	-	-
<b>Stand per 30. Juni 2012</b>	<b>100'000</b>	

## BAUBEITRAEGE 2007/2011

		P = Pfarrhaus		G = elektr. Geläute		A = Archiv	
		PZ = Pfarreizentrum		I = Inventarisation		O = Orgel	
K = Kriche							
Ka = Kapelle							
Kirchgemeinde		Zugesichert		Bezahlt			Nicht bez.
		Datum	Betrag	Datum	Betrag	Abschr.	Betrag
Alaschein	K	19.04.2011	26'687	22.06.2012	24'646	2'041	0
Breil/Brigels	Ka	18.11.2010	10'500	30.03.2012	8'400	2'100	0
Brusio	K	21.07.2009	26'500				26'500
Brusio	P	06.10.2010	3'050	28.06.2010	3'050		0
Davos	K	13.01.2010	38'750	15.08.2011	30'511	8'239	0
Davos	K	27.05.2011	14'000				14'000
Lumbrein	K	20.11.2007	160'000	04.12.2009	110'000		0
				11.06.2012	50'000		0
Rabius	Ka	21.06.2011	28'500				28'500
Rhätzüns	K	19.04.2011	5'816	22.12.2011	4'262	1'554	0
Rueun s.Niclau	Ka	06.06.2008	43'800				43'800
Samnaun	P/PZ	11.01.2011	108'600	11.06.2012	105'794	2'806	0
Sant'Antonio Li Curt	P	11.12.2008	10'500	03.11.2011	10'377	123	0
Sevgein/Castrisch/Riein	P	19.04.2011	5'700				5'700
Siat	P	12.12.2006	2'800			2'800	0
Surrein s.Nicolaus	Ka	10.01.2008	43'200	29.12.2009	20'000		0
				12.03.2012	23'200		0
Ters/St.Mart.s.Seb.	Ka	26.06.2007	35'000	16.06.2008	16'000	19'000	0
Tiefencastel	K	08.07.2010	100'000	13.12.2010	40'000		60'000
Untervaz	K	27.05.2011	13'750	03.11.2011	12'225	1'525	0
Vals	Ka	10.03.2011	18'780				18'780
Verdabbio	K	15.06.2010	80'000				80'000
Vignogn	K	22.10.2009	146'160	30.03.2012	123'648	22'512	0
Vorder-+ Mittelprättigau	P	27.05.2011	3'750	22.12.2011	3'750		0
Zernez	P	22.06.2009	12'300	13.12.2010	11'060		0
				13.09.2011	1'240		0
<b>Beiträge 2007-2011</b>		<b>Seite 1</b>	<b>938'143</b>		<b>598'163</b>	<b>62'700</b>	<b>277'280</b>

C

## **B E R I C H T**

und Antrag der Geschäftsprüfungskommission zur Jahresrechnung  
2011/2012 zu Händen des Corpus catholicum

Als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission des Corpus catholicum haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung 2011/2012 der Katholischen Landeskirche Graubünden für das am 30. Juni 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung sind die Verwaltungskommission und die Kassenverwalterin verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach anerkannten Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung der Verfassung und der Geschäftsordnung.

Gestützt auf das Ergebnis unserer Prüfung beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und den Verantwortlichen Décharge zu erteilen.

Chur, 28. August 2012

Die Geschäftsprüfungskommission des Corpus catholicum  
Der Ausschuss Rechnungskontrolle

*Robert Kurz*

*Livio Zanetti*

D

## **VORANSCHLAG 2012/2013**

und Festsetzung des Mindeststeuerfußes  
für die Ausgleichs-, Bau- und Werkbeiträge

---

Domat/Ems, 29. August 2012

Sehr geehrter Herr Präsident,  
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf die Verordnung über die Finanzverwaltung unserer Landeskirche unterbreiten wir Ihnen nachstehend den Voranschlag für das Rechnungsjahr vom 01. Juli 2012 bis 30. Juni 2013 sowie die Anträge zur Festsetzung der Mindeststeuerfüsse für die Ausgleichs-, Bau- und Werkbeiträge.

### **I. Vorbemerkungen**

Der Voranschlag für das Rechnungsjahr 2012/13 bewegt sich, von einigen Ausnahmen abgesehen, im Rahmen der Vorjahresergebnisse. Wir werden die bedeutendsten Abweichungen nachstehend unter den jeweiligen Positionen erläutern. Dem Budget zugrunde liegt die Festlegung der Mindeststeuerfüsse von 13 % als Voraussetzung für den Erhalt von Ausgleichs-, Bau- und Werkbeiträgen.

### **II. Mindeststeuerfuss**

Gestützt auf die Verordnung des Corpus catholicum über die Finanzverwaltung richtet unsere Landeskirche den Kirchgemeinden Ausgleichs-, Bau- und Werkbeiträge aus. Damit die Kirchgemeinden in den Genuss dieser Mittel gelangen können, müssen sie die vorgeschriebenen Mindestkirchensteuern erheben. Der minimale Kirchensteuerfuss wird dabei jährlich durch das Corpus catholicum festgesetzt.

Die Verwaltungskommission beantragt Ihnen, den Mindeststeuerfuss pro 2012/13 für Ausgleichsbeiträge auf 13 % und denjenigen für Bau- und Werkbeiträge ebenfalls auf 13 % der Kantonssteuer zu belassen. Es liegt im Interesse aller Beteiligten, insbesondere auch der Kirchgemeinden, diesbezüglich eine möglichst konstante Praxis anzustreben.

### **III: Erläuterungen zum Voranschlag**

#### **A) E I N N A H M E N**

Die künftigen Kultussteuereinnahmen sind, wie bereits im Jahresbericht des Finanzdepartements erwähnt, nur schwer abschätzbar. Nach Rücksprache mit der kantonalen Steuerverwaltung wurde die entsprechende Position mit Fr. 4'300'000.— veranschlagt, was in etwa dem Vorjahresergebnis entspricht.

Bei den landeskirchlichen Zinserträgen wird mit Einnahmen von Fr. 400'000.— gerechnet.

#### **B) A U S G A B E N**

##### **1. Ausgleichsbeiträge**

Der veranschlagte Betrag von Fr. 2.5 Mio. wurde aufgrund der eingegangenen Gesuche geschätzt. Auch die Budgetierung dieser Position ist nicht leicht, weil die Höhe der Ausgleichsbeiträge von den Jahresabschlüssen der entsprechenden Kirchgemeinden abhängt.

##### **2. Bau- / Werkbeiträge**

Die entsprechende Position wurde im Voranschlag wie in den Vorjahren mit Fr. 600'000.00 berücksichtigt.

##### **3. Aufgaben der Landeskirche**

Die budgetierten Ausgaben belaufen sich auf Fr. 2'257'400.— und liegen damit um rund Fr. 550'000.— höher als im Vorjahresergebnis.

Die relativ hohe Abweichung zum Vorjahr ist folgendermassen zu begründen:

- Neu werden die Buchhaltungen der diversen Fachstellen des Katechetischen Zentrums, diverser Missionen sowie der Spezialseelsorge (Spitalseelsorge, Behindertenseelsorge, Heim- und Klinikseelsorge und Gefängnisseelsorge), die bis anhin per 31. Dezember abgeschlossen wurden, durch die Verwaltung der Landeskirche geführt. Deshalb sind im Voranschlag 1 ½

Jahre bzw. ½ Jahr berücksichtigt. Diese Umstellung belastet die Jahresrechnung einmalig um ca. Fr. 400'000.00 mehr.

- Der Bistumsbeitrag wurde auf Antrag des Administrationsrates des Bistums Chur um Fr. 0.50/Katholik auf Fr. 3.60 erhöht. Dies entspricht einer Erhöhung von rund Fr. 43'500.00.
- Die restliche Differenz resultiert hauptsächlich aus der Position einmalige befristete Beiträge, welche jeweils mit Fr. 70'000.— veranschlagt wird.

#### **4. Verwaltungskosten**

Die Verwaltungskosten wurden etwa gleich wie im verflossenen Rechnungsjahr veranschlagt.

#### **5. Rechnungsergebnis**

Das Budget 2012/2013 der Landeskirche Graubünden weist nach Berücksichtigung von Auflösungen von Rückstellungen im Betrage von Fr. 505'000.— noch einen Ausgabenüberschuss von Fr. 501'400.— aus. Dies ist die Folge der bereits unter Punkt 3 erwähnten Umstrukturierungen.

### **IV. Anträge**

Gestützt auf vorstehende Ausführungen beantragt die Verwaltungskommission dem Corpus catholicum:

1. Den Mindeststeuerfuss der Kirchgemeinden für die Ausrichtung von Ausgleichsbeiträgen sowie Bau- und Werkbeiträgen bei 13 % der Kantonssteuer zu belassen.
2. Dem Voranschlag 2012/2013 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 501'400.— gemäss Darstellung im Jahresbericht zuzustimmen.
3. Mit vorliegendem Voranschlag 2012/13 werden ebenfalls die Ausgaben im gleichen Rahmen für das erste Trimester des Rechnungsjahres 2013/14 bewilligt. Damit wird sichergestellt, dass die Verwaltungskommission ab 1. Juli 2013 bis zur Parlamentssitzung über ein bewilligtes Minimalbudget verfügt.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren,  
den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Für das Departement Finanzen:

Der Vorsteher: *Conrad Battaglia*

## LISTE DER MITGLIEDER DES CORPUS CATHOLICUM

---

### 1. Delegierte der Kirchgemeinden 2009/2013

<b>Wahlkreis</b>	<b>Unterwahlkreis</b>	<b>Delegierte</b>	<b>Stellvertreter/in</b>
Alvaschein	Alvaschein, Mon, Stierva, Tiefencastel	1. Elvira Maissen	Franco Simonet
	Vaz/Obervaz	2. Guido Parpan	Philippe Batiste
Belfort/Bergün		3. Christian Ulber	Leonhard Gruber
Bergell		4. Nando Ghilardi	Cinzia Sciuchetti
Brusio		5. Dr. Adriano G.E. Zanoni	Annamaria Cadosch
Calanca		6. Giovanni Oliverio	Sergio Margna
Chur		7. Paul Ackermann	Heidi Arpagaus
		8.	Ramun Berther
		9. Rita Cadalbert	Edith Capaul
		10. Robert Kurz	Gebhard Decasper
		11. Robert Schwitter	Harald Eichhorn
		12. Martin Suenderhauf	Regula Schnüriger
		13. Cäcilia Weber	Robert Willi
Churwalden		14. Eduard Fehr	Otto Wallimann
Davos		15. Dino Brazerol	Pfr. Thomas Fernandes
		16. Elisabeth Bösch	Gertrud Reinstadler
		17.	Monica Wioland

<b>Wahlkreis</b>	<b>Unterwahlkreis</b>	<b>Delegierte</b>	<b>Stellvertreter/in</b>
Disentis	Sursassiala		
	Disentis/Mustér		
	Cavardiras	18. Linus Maissen	Willi Lozza
	Tujetsch, Medel	19. Leci Brugger	Clau Venzin
	Sutsassiala	20. Serafin Rensch	Michael Friberg
		21. Gabriela Lutz	Clemens Pfister
Domleschg	Tomils, Paspels, Rodels-Almens	22. Dr. Reto Parpan	Markus Suter
Fünf Dörfer/Maienfeld	Landquart	23. Edwin Büsser	André Schick
	Herrschaft	24. Josef Brunner	Renato Lanfranchi
		25. Norbert Sieber	Flavia Casanova
	Untervaz Trimmis	26. Yvonne Gysler	Josef Derungs
	Zizers Mastrils	27. Thomas Bergamin	Oswald Kaiser
Ilanz	Ilanz	28. Lucia Lechmann	Rita Peter
	Laax/Falera	29. Marita Bürkli	Ignaz Cathomen
	Ladir Ruschein Sagogn Schluein Sevgein	30. Toni Cadruvi	Blandina Cadalbert
Lugnez		31. Ursula Jörger	Fredi Jörger
		32. Marco Sgier	Alexander Casanova

<b>Wahlkreis</b>	<b>Unterwahlkreis</b>	<b>Delegierte</b>	<b>Stellvertreter/in</b>
Mesocco	Lostallo Soazza	33. Carlo G. Mantovani	Padre Marco Flecchia
	Mesocco	34. Claudio Mainetti	Albina Cereghetti
Val Müstair		35.	Lucian Ruinatscha
Oberengadin	Celerina/Schlarigna Pontresina Samedan-Bever Sils i.E. Zuoz	36. Robert Angelini 37. Ido Ferrari	Gino Paganini vakant
	St. Moritz	38. Ruth Steidle 39. Margoth Rogantini	Franz Wasescha Martin Binkert
Poschiavo		40. Carlo Crameri-Wenger 41. Nicola Passini	Roberto Raselli Lucia Cortesi
Prättigau	Schiers Klosters	42. Lorenz Foffa 43. Stefan Hediger	Leo Caluori Roland Heutschi
Ramosch/Suot Tasna		44. Albert Pattis	Siegfried Wagner
Rhäziüns/Safien	Bonaduz	45. Daniela Theus	Myriam Caviezel
	Domat/Ems	46. Marcel Furger 47. Giovanni Brunner	Renata Bucher Bruno Koch
	Rhäziüns	48. Gion Geronimi	Luzia Janzi

<b>Wahlkreis</b>	<b>Unterwahlkreis</b>	<b>Delegierte</b>	<b>Stellvertreter/in</b>
Roveredo	Cama		
	Grono		
	Leggia	49. Sergio Belloli	Cesare Pedrotti
	San Vittore	50. Erno Menghini	vakant
	Verdabbio		
	Roveredo	51. Antonio Tognola	Moreno Lussana
Ruis/Rueun		52. Albert Spescha	Ines Dietrich
Schams/Avers/ Rheinwald		53. Sonja Gadola	Annette Bänninger
Schanfigg		54. Nicolaus Maissen	vakant
Surses		55. Otmar Jäger	Meinrad Kolb
		56. Giatgen-Peder Demarmels	Dumina Poltera
Sur Tasna		57. Pietro Reinalter	Angela Rinaldi
Thusis			
	Cazis	58. Karl Pirovino	Oriano Sciamanna
	Thusis	59. Rosmarie Kurath	Erhard Brenn
Trin		60. Wally Bäbi	Emilio Zoppi

## **2. Delegierte des bischöflichen Ordinariates 2009/2013**

Delegierte:	Stellvertreter:
61. Bischofsvikar Domsextar. Dr. habil Martin Grichting	Diözesanarchivar Dr. Albert Fischer
62. Regionaler Generalvikar für Graubünden Andreas Fuchs	Kanzleisekretär Hugo Hafner

### 3. Regierungs- und Grossräte (Amtsperiode 2010/2014)

63. Regierungsrat Cavigelli Mario, Dr., Domat/Ems
64. Albertin Daniel, Mon
65. Augustin Vinzens, Dr., Chur
66. Berther Heinrich, Disentis/Mustér
67. Berther Placi, Sedrun \*
68. Blumenthal Daniel, Vella
69. Bondolfi Ilario, Chur
70. Burkhardt Ruedi, Thusis
71. Caduff Marcus, Morissen
72. Caluori Ludwig, Schmitten
73. Casanova-Maron Angela, Domat/Ems
74. Casutt Renatus, Falera
75. Casutt-Derungs Silvia, Falera
76. Cavegn Remo, Bonaduz
77. Darms-Landolt Margrit, Schnaus
78. Della Vedova Alessandro, San Carlo
79. Dermont Vitus, Laax
80. Dosch Filip, Cunter
81. Fallet Georg, Müstair
82. Fasani Rodolfo, Mesocco
83. Florin-Caluori Elita, Bonaduz
84. Foffa Elmar, Domat/Ems
85. Geisseler Hans, Untervaz
86. Hitz-Rusch Brigitta, Churwalden
87. Jeker Leo, Zizers
88. Kleis-Kümin Claudia, Thusis \*
89. Kollegger Andy, Chur
90. Kollegger Ralf, Malix
91. Märchy-Caduff Cornelia, Domat/Ems
92. Niederer Beat, Trimmis
93. Noi-Togni Nicoletta, San Vittore
94. Papa Paolo, Augio
95. Pedrini Cristiano, Roveredo
96. Perl Annemarie, Pontresina
97. Righetti Martino, Cama \*
98. Rosa Mirco, Lostalio
99. Sax Ernst, Obersaxen
100. Tenchio Luca, Chur
101. Tomaschett-Berther Gabriela, Trun
102. Tomaschett Maurus, Brigels
103. Zanetti Livio, Igis

\*als Mitglied der Verwaltungskommission im Ausstand



## LANDESKIRCHLICHE FACHSTELLEN

Katechetisches Zentrum Graubünden		081 254 36 00
Stellenleiter: Paolo Capelli	Fax	081 254 36 01
	E-Mail	info@gr.kath.ch
Beratungsstelle für Ehe-, Familie- und Lebensfragen		081 254 36 02
Stellenleiter: Arno S. Arquint	Fax	081 254 36 01
	E-Mail	beratungsstelle@gr.kath.ch
Kirchliche Mediothek Graubünden		081 254 36 03
Stellenleiter: Marijan Marijanovic	Fax	081 254 36 04
	E-Mail	kirchliche.mediothek@gr.kath.ch
Arbeitsstelle Kirchliche Jugendarbeit in Graubünden		081 254 36 05
Stellenleiter: Bruno Kühne	Fax	081 254 36 01
	E-Mail	akj@gr.kath.ch
Rektoratsstelle für Religionsunterricht im Kanton Graubünden		081 254 36 09
Stellenleiter: Vitus Dermont	Fax	081 254 36 01
	E-Mail	rektoratsstelle@gr.kath.ch
Fachstelle für Seelsorge an Menschen mit Behinderungen		079 471 63 83
Seelsorgerin: Gisela Walser	Fax	081 252 92 76
	E-Mail	kathfsbs.gr.gw@bluewin.ch

ADRESSE FÜR ALLE FACHSTELLEN: Centrum Obertor  
Welschdörfli 2  
7000 Chur

